

# B.A. Bildungswissenschaft Zusammenfassung SS 2011 Modul 1C Kurs 04333 Kurseinheit 1 - KE1

## Quellenangabe

- Fernstudium Bildungswissenschaft - Kurs: 04333, Kurseinheit 1: Bildung, Arbeit und Beruf - Teil 1: Strukturen und Strukturprobleme des allgemeinen Bildungssystems

## Autor

Alexander Becker

## Website / Homepage

Besucht [www.ba-bildungswissenschaft.de](http://www.ba-bildungswissenschaft.de) für weitere Zusammenfassungen!

## Info

- [.....] sind Anmerkungen von mir.
- Wörter: 3382 - 15.02.12 (Wörter im Studienbrief: 41346)
- Seiten der Zusammenfassung: 18

## Eigene Definitionen

kl KL Klausur	
pr PR prüfungsrelevant / Prüfungsrelevanz	

## Abkürzungen

NaWi Naturwissenschaften	VS Volksschule
	AH Adolf Hitler

## Lexikon

--	--

## To Do

<input type="checkbox"/> ZF erstellen	<input type="checkbox"/> Rechtschreib-Korrektur
	<input type="checkbox"/> Grafiken einfügen / für Export entfernen <b>(wegen Copyright für Export entfernt)</b>
<input type="checkbox"/> komprimieren	<input type="checkbox"/> Formatierung überprüfen
<input type="checkbox"/> Wörter zählen SB	<input type="checkbox"/> Schlüsselwörter <b>markieren</b>

→ **Online anbieten**

Besucht [www.ba-bildungswissenschaft.de](http://www.ba-bildungswissenschaft.de) für weitere Zusammenfassungen!

## Inhaltsverzeichnis

B.A. Bildungswissenschaft Zusammenfassung SS 2011 Modul 1C Kurs 04333	
Kurseinheit 1 - KE1.....	1
Quellenangabe.....	1
Autor.....	1
Website / Homepage.....	1
Info.....	1
Eigene Definitionen.....	1
Abkürzungen.....	1
Lexikon.....	1
To Do.....	1
Vorbemerkung.....	5
Berufsbildungssystem-Vorbereitung auf Erwerbsleben. Reproduktionen des Arbeitsvermögen. ....	5
Suche nach optimaler Problemlösungen, Resultat komplexer historischer Prozesse. ....	5
Ergebnis: Gesellschaft und kulturspezifische Reaktion. ....	5
Lösungsansätze müssen zu gesellschaftlichen Teilbereichen kompatibel sein. ....	5
So nach optimaler Problemlösungen: gesellschaftsspezifischer Entwicklungslogik, Identität einer Gesellschaft: Wechselwirkung zwischen Organisationsstrukturen, soziale Schichten, Dimensionen: Unternehmen und Bildungssystem. ....	5
Berufsausbildung: ....	5
Entwicklungsprozess zu Systemen: Beeinflussung durch politische und sozioökonomische Verhältnisse. ....	5
Weimarer Republik-Drittes Reich-Bundesrepublik Deutschland. ....	5
1: Gründungsphase ergebnispolitischer, darüber vermittelter ökonomischer Zielsetzungen und Entscheidungen. ....	5
2: duale System: unabhängige Förderung durch politische Gruppen. ....	5
3: Lebensperspektive für unterbürgerliche Jugendliche. ....	5
4: rechtliche Eingliederung industrieller Ausbildung 1930. ....	5
5: Berufsschule als unpolitische fachtheoretische Schule der Wirtschaft. ....	5
6: Berufsbildungspolitik = Gesellschaftspolitik.....	5
1 Historische Vorbemerkungen: Herausbildung grundlegender Strukturmerkmale.....	6
Proklamation und Durchsetzung der Schulpflicht 19. JH / 1812.....	6
Preußische Gymnasium 1800.....	6
Die Institutionalisierung des niederen Schulwesens .....	6
Zwischen ‚niederer‘ und ‚höherer‘ Bildung: Das Mittelschulwesen Preußens .....	6
Modernisierungstendenzen gegen Ende des 19. Jahrhunderts .....	6
Strukturelle Entwicklungen der allgemein bildenden Schule in der Weimarer Republik.....	7
Schulstrukturelle Entwicklungen im Nationalsozialismus .....	7
Nach 1945: Restauration und Reformen .....	7
2 Das Bildungssystem Deutschlands im kooperativen Föderalismus .....	8
2.1 Zur Einflussnahme des Bundes im Verlauf der Geschichte der Bundesrepublik .....	8
2.1.1 Die Jahre der Erstarkung des Bundes .....	8
2.1.2 Jahre der Stagnation: Bildungspolitisch tritt der Bund kaum in Erscheinung .....	8
2.1.3 Nach der Stagnation: Der Bund wird zurückgedrängt.....	8
2.1.4 Zwei vergleichbare Krisen – zwei konträre Reaktionsmuster .....	9
2.2 Wege und Instrumente der Mitgestaltung durch den Bund .....	9
2.2.1 Mitwirkung durch das Organisieren von Beratung .....	9
Der ‚Deutsche Ausschuss für das Erziehungs- und Bildungswesen‘ .....	9
Der ‚Deutsche Bildungsrat‘ .....	9

Das ‚Forum Bildung‘ .....	9
2.2.2 Mitwirkung durch die Beteiligung im Bereich der Bildungsplanung .....	9
2.3 Einflussmöglichkeiten des Bundes und Kompetenzen der Länder und Kommunen ...	9
3 Das deutsche Bildungssystem zu Beginn des 21. Jahrhunderts: Strukturmerkmale und Strukturprobleme .....	11
3.1 Bildung vor der Schule .....	11
3.2 Das allgemein bildende Schulsystem .....	11
3.2.1 Die Struktur der allgemein bildenden Schulen .....	12
3.2.2 Der Durchgang durch den Schulparcours: Von der Einschulung bis zum Schulabschluss .....	12
Einschulung / Auswirkungen des Zurückstellens / Überweisungen in Sonderschulen.	12
Übergang aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen .....	12
Klassenwiederholungen. ....	12
Durchlässigkeit .....	12
Abschlüsse .....	12
3.2.3 Die Korrektur ‚falscher‘ Laufbahnentscheidungen: Durchlässigkeit und Entkopplung .....	12
3.2.4 Aktuelle Reformtendenzen .....	13
3.3 Nach der allgemein bildenden Schule: Übergänge und Strukturmerkmale .....	14
3.3.1 Das duale Ausbildungssystem und die vollzeitschulischen (Berufs)Bildungsangebote .....	14
Die duale Berufsausbildung - Berufsausbildung an beruflichen Vollzeitschulen.....	14
3.3.2 Berufsausbildung in Hochschulen .....	14
3.3.3 Die allgemeine und berufliche Weiterbildung .....	15
3.4 Die quantitative ‚Füllung‘: Bildungsexpansion und Bildungsbeteiligung .....	15
3.4.1 Zum Verlauf der Bildungsexpansion .....	15
3.4.2 Ergebnisse der Bildungsexpansion .....	16
Junge Erwachsene ohne Berufsbildungsabschluss - Junge Erwachsene mit Hochschulabschluss .....	16
3.5 Verteilungseffekte des Bildungssystems .....	16
3.5.1 Mädchen und junge Frauen auf der ‚Überholspur‘ .....	16
3.5.2 Abgeschwächte regionale Ungleichheit .....	16
3.5.3 Andauernde Ungleichheit zwischen den sozialen Schichten .....	17
3.5.4 Die neuen Benachteiligten: Die Kinder der Arbeitsmigranten .....	17
3.6 Der Ertrag von Bildung .....	17
Beschäftigungsspezifische Erträge von Bildung - Außerberufliche Erträge von Bildung .....	17
4 Die Steuerungsfrage: Tradierte Steuerung, Ergebniskritik und neue Steuerungsansätze .....	18
4.1 Die deutsche Tradition: Steuerung über die Beeinflussung von Input- und Prozessvariablen .....	18
4.2 Die Infragestellung der tradierten Steuerung: Triebkräfte der Kritik .....	18
Internationales Mittelmaß - Innerdeutsche Leistungspreizung - Ausdifferenzierungen durch verstärkten Föderalismus und Schulautonomie .....	18
4.3 Der neue Ansatz: Outputsteuerung durch externe Evaluation und Qualitätsagenturen .....	18
4.3.1 Evaluation als Instrument der Rechenschaftslegung .....	18
4.3.2 Qualitätsagenturen zur Unterstützung der Einzelschule .....	19

## Vorbemerkung

Berufsbildungssystem-Vorbereitung auf Erwerbsleben. Reproduktionen des Arbeitsvermögens.

Suche nach optimaler Problemlösungen, Resultat komplexer historischer Prozesse.  
Ergebnis: Gesellschaft und kulturspezifische Reaktion.

Lösungsansätze müssen zu gesellschaftlichen Teilbereichen kompatibel sein.  
Suche nach optimaler Problemlösung: gesellschaftsspezifischer Entwicklungslogik,  
Identität einer Gesellschaft: Wechselwirkung zwischen Organisationsstrukturen,  
soziale Schichten, Dimensionen: Unternehmen und Bildungssystem.

Berufsausbildung:

Entwicklungsprozess zu Systemen: Beeinflussung durch politische und sozioökonomische Verhältnisse.

Weimarer Republik-Drittes Reich-Bundesrepublik Deutschland.

1: Gründungsphase

2: duale System: unabhängige Förderung durch politische Gruppen.

3: Lebensperspektive für unterbürgerliche Jugendliche.

4: rechtliche Eingliederung industrieller Ausbildung 1930.

5: Berufsschule als unpolitische fachtheoretische Schule der Wirtschaft.

6: Berufsbildungspolitik = Gesellschaftspolitik

# **1 Historische Vorbemerkungen: Herausbildung grundlegender Strukturmerkmale**

Bildungsgeschichte ~ 300 Jahre alt.

Zentrale Themen: Schulpflicht, Abitur, gegliedertes Schulwesen, Leistungsprinzip, Reformversuche BRD.

## ***Proklamation und Durchsetzung der Schulpflicht 19. JH / 1812***

Schule als öffentliche Einrichtung: Massenlernprozesse, Ausdifferenzierung des Bildungssystems.

Schulpflicht durch General Edikt - Wilhelm I.

Differenzierung anno 1880 - niedere (Jugend) und höhere Schule (Gymnasium)

## ***Preußische Gymnasium 1800***

Oberschulkollegium

- Ordnung des Schulsystems
- Abitur als Zulassung für höhere Schulen.
- Öffentliche Abschlussprüfung
- Vorbereitung für Uni und Beamtenlaufbahn

Verpflichtung zu allgemeiner Bildung vs. Spezialisierung auf Beruf: neuhumanistisches Gymnasium, Beeinflussung: philologisch: 50% Latein, Griechisch, Deutsch. 25% Mathe, NaWi.

## ***Die Institutionalisierung des niederen Schulwesens***

Bildungsbegrenzung.

Ziel: Glaubenserziehung als Volksbildung. Und Ziel der Beamtenerziehung an höheren Schulen, wie Gymnasien.

## ***Zwischen ‚niederer‘ und ‚höherer‘ Bildung: Das Mittelschulwesen Preußens***

Nützliches Bildungsverständnis: Mathe, Mechanik, Ökonomie, Fremdsprachen.

Industrialisierung erfordert Schaffen dieser Mittelschulen.

Somit Entwicklung der Realschulen, die kein Abitur anbieten.

## ***Modernisierungstendenzen gegen Ende des 19. Jahrhunderts***

Duales System: Beruf und Schule.

Berufsausbildung.

Frauen an Gymnasien zugelassen.

Keine Bildungsbegrenzung in Mittelschulen, neue Lehrpläne.

Stiehlsche Regulative: Mehrklassige Volksschule und kleinere Lerngruppen [Siehe Modul

1B]

Neuhumanistisches Gymnasium teilt sich in Realgymnasium; neusprachlich und Oberrealschule: lateinlos und mehr NaWi.

### ***Strukturelle Entwicklungen der allgemein bildenden Schule in der Weimarer Republik***

Kennzeichnend: Übergang von Ständen in Leistungsprinzip.

4 Jahre in Volksschule = Grundschule.

Trennung nach 4. Schuljahr.

Schaffung Einheits- und Bekenntnisschule

### ***Schulstrukturelle Entwicklungen im Nationalsozialismus***

Vertreibung jüdischer Schüler.

NS Erziehungsanstalten.

AH Schule.

Anti-Frauen Quote: max. 10 % im 1. Semester an Uni.

Schulbücher im NS Stil.

### ***Nach 1945: Restauration und Reformen***

DDR: Polytechnische Oberschule, 1-10.

Erweiterte Oberschule 11-12

Potsdamer Abkommen: Entwicklung demokratischer Ideen, Entnazifizierung der Unterrichtspläne.

Ökonomische Sicherung der Schulen, Demokratisierung des Bildungswesen.

Politik der Restaurierung des gegliederten Schulwesens: Düsseldorfer Abkommen:

Betonung der Gymnasien. Trennung der Bildung in Volkstümlich und wissenschaftlich-propädeutisch.

1960: erste ökonomische Betrachtung zur Steigerung der Bildungsproduktivität.

1969: Gesamtschulen.

1964: Hamburger Abkommen, Hauptschule statt VS, Betonung Fachunterricht, Englisch, Arbeitslehre.

1972: Gymnasium zu Kurssystem.

## **2 Das Bildungssystem Deutschlands im kooperativen Föderalismus**

Kulturhoheit der Länder Bundesländer zuständig für Kulturpolitik und Verwaltung.  
Weimarer Republik Schulpolitik Aufgabe der Reichsländer.

1919: einheitliche Lehrerausbildung.

Staatliche Schulaufsicht. Schulpflicht

1871: Zuständigkeit der Reichsländer.

1950: Bundesrepublik Deutschland föderalistische Schulpolitik: Haushalt im Jahre 2002:  
17 % Bund, 63 % Länder, 20 % Kommunen.

### **2.1 Zur Einflussnahme des Bundes im Verlauf der Geschichte der Bundesrepublik**

auf und ab... mal stärker, mal schwächer.

#### **2.1.1 Die Jahre der Erstarkung des Bundes**

Geprägt durch traditionelle Situation der Länder. Einfluss der Besatzungsmacht.  
Auswirkungen: Schul-Chaos. Führt zur Vereinheitlichung der Länder. Führt zu  
Düsseldorfer Abkommen. Führt zu Strukturreform der Bundesrepublik ab 1965. Auslöser  
unter anderem Prognose über Lehrermangel 1970. Gefahr Wirtschaftsmacht zu verlieren,  
gewünscht Abiturienten zu verdoppeln.

Sputnik-Schock: löst Verbesserung im Bildungssystem aus.

1970 OECD Länderexamen stellt Schulmängel fest.

Modernitätsrückstand. Besonders Mängel in Naturwissenschaften. Unter zehnjähriger  
haben schlechte Leistungen im internationalen Vergleich. Insgesamt geringes  
Leistungsniveau und geringe Bildungsausgaben und ungleiche Bildungschancen.

Gründung im Jahre 1965 der Deutsche Bildungsrat.

1970: Strukturplan für Bildungswesen. Paragraph 91 B: Bund und Länder können  
zusammenarbeiten. Im Jahre 1969.

75: Forschungsförderung

#### **2.1.2 Jahre der Stagnation: Bildungspolitik tritt der Bund kaum in Erscheinung**

Bund wird in Bildungsfragen zurückgedrängt.

Kommission: Bildung 2000. Bereich der allgemein bildenden Schulen wird gemieden!

#### **2.1.3 Nach der Stagnation: Der Bund wird zurückgedrängt**

IZB - 4 Mill. für Ganztagschule, 2000 - 2007.

Mangel des Bildungssystems begünstigt Gründung Forum Bildung '99.

Beratungsgremien zur Vor- und schulischen Bildung.

2002: Probleme der Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern.

Gründung des IQB - Institut zur Qualitätssicherung im Bildungswesen - Prüfen der Bildungsstandards der Länder.

### **2.1.4 Zwei vergleichbare Krisen – zwei konträre Reaktionsmuster**

'60 - '70 : Grundgesetzänderung, Kompetenz und Stärkung des Bundes.

1990: Länder versuchen mehr Befugnis zu erreichen.

## **2.2 Wege und Instrumente der Mitgestaltung durch den Bund**

Organisierung und Planung.

Beseitigung an Planung.

Finanzierung.

### **2.2.1 Mitwirkung durch das Organisieren von Beratung**

Bildung und Ausbildung geprägt durch Experten und Gutachten.

#### ***Der ,Deutsche Ausschuss für das Erziehungs- und Bildungswesen'***

'53: Bundesinnenminister + Kultusminister der Länder.

Bis '65: Gutachten und Empfehlungen: Hauptschule, Vereinheitlichungen.

#### ***Der ,Deutsche Bildungsrat'***

'65: Bundesregierung + Regierung der Länder gründen.

Bis '75: Empfehlung und Berechnung von Finanzierung und Vorschläge zur Verbesserung des Systems.

#### ***Das ,Forum Bildung'***

1990: Bundesbildungsminister und Wissenschaftminister, Bayern.

Empfehlungen zur Bildungsreform.

### **2.2.2 Mitwirkung durch die Beteiligung im Bereich der Bildungsplanung**

69: Artikel 91b: bis '70: Kommission für Bildungsplanung - '75: BLK Bund Länder Kommission. Gibt Bildungsfinanzberichte und Empfehlungen.

2007: GWK - Gemeinsame Wissenskonferenz. Zusammenarbeit Bund, Länder und Hochschulen.

## **2.3 Einflussmöglichkeiten des Bundes und Kompetenzen der Länder und Kommunen**

Wenig Einflussmöglichkeiten für Staat.

Kompetenzverteilung im Schulbereich: Länder: Schul-Gesetzgebung, Schulaufsicht: die Schulaufsicht betrifft Ausbildungsgänge und Unterrichtsziele.